

## SMARAGDE FÜR DIE FREIHEIT

### Das „Freiheitscollier“ und die amerikanische Unabhängigkeit

von Gabriela Breisach, GWA, GG

„Es scheint, dass es kein Juwel von großem Wert gibt, das nicht seine Legende mit sich gebracht hat – und diese wunderbare Parure aus Smaragden war keine Ausnahme von diesem Gesetz. Wenn seine Legende auch nur einen Körnchen Wahrheit enthält, wird sie ein neues Licht auf einen Moment in der französisch-amerikanischen Geschichte werfen. Aber wenn es nur eine dieser skurrilen Geschichten ist, die die Erinnerung an Benjamin Franklin umgeben, hat sie auf jeden Fall den Wert, unterhaltsam zu sein“, schreibt die französische Zeitschrift VOGUE im Jahr 1936.

Tatsächlich ist die Story interessant.

Sie spielt zur Zeit des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges zwischen der britischen Kolonialmacht und 13 Kolonien (von Maine bis Georgia) an der Ostküste. 1777 wurde Philadelphia im Sturm erobert. Mit dabei ein Pole namens Tadeusz Kosciuszko, der lange am Hof Ludwig XVI. gelebt hatte und mit General La Fayette nach Amerika gefahren war, um die Freiheitsbestrebungen zu unterstützen. Bereits in Paris hatte er sich in der Damenwelt sehr beliebt gemacht. Unter seinen Bewunderinnen war eine reiche polnische Gräfin, die sehr besorgt um sein Leben war, als sie von der Schlacht um Philadelphia hörte.

Von tiefer Verzweiflung überwältigt, befahl sie ihrem Kutscher, sie sofort zu Benjamin Franklins Haus in Passy (Paris) zu bringen. Franklin der eigentlich Drucker, Verleger, Schriftsteller, Naturwissenschaftler und Kaufmann war, vertrat während des Krieges die Kolonialstaaten in Frankreich. Als sie dort ankam, war es ziemlich spät. Sie fand den wohlwollenden Botschafter in seiner Druckerei, ganz vertieft in das Korrigieren von Abzügen. Dank dieser Lieblingsbeschäftigung vergaß der sanfte alte Mann die ernsthaften Sorgen der Politik. Franklin war sehr überrascht von dieser nächtlichen und maskierten Besucherin. Er versicherte ihr jedoch sehr freundlich, dass die Gerüchte, dass Kosciuszko in Gefahr sei, unbegründet seien.

Die Gräfin nahm in einer Bewegung der Freude und Dankbarkeit und in dem Wunsch, der amerikanischen Sache zu Hilfe zu kommen, die damals verzweifelter denn je schien, ihre Smaragdkette und ihre Ohrringe ab. Sie sagte: „Es gibt dreizehn quadratische Smaragde und dreizehn Birnensmaragde, einen für jede der dreizehn Kolonien. Ich bitte Sie, nehmen Sie diese Juwelen im Namen der Freiheit an.“

Franklin legte den französischen Bankiers das „Collier der Freiheit“, wie er es getauft hatte, vor und erhielt dafür eine große Summe Geldes, das für die Befreiung von Philadelphia verwendet wurde.



In den Wirren der Französischen Revolution ging die Parure verloren, um erst 1850 in einem Pariser Pfandhaus wieder aufzutauhen. Viele Jahre vergingen, niemand löste den Schmuck aus. Das Pfandhaus entschloss sich daher 1936, die wertvolle Parure zu verkaufen.

Und Van Cleef & Arpels, damals bereits einer der führenden Juweliere der Place Vendôme, kaufte die Garnitur. Bis heute bereichert sie die hauseigene Sammlung.